

07.07.2012

„Bruchköbel in höchstem Maße gefährdet“ BBB sieht seine Analyse bestätigt

Bruchköbel: „Aufgrund des anhaltenden negativen ordentlichen Ergebnisses ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Bruchköbel derzeit als in höchstem Maße gefährdet einzustufen.“

Diese Aussage stammt nicht vom Bruchköbeler Bürgerbund (BBB), sondern steht im Genehmigungsschreiben des Landrates des Main-Kinzig-Kreises zum aktuellen Haushalt der Stadt Bruchköbel. Allerdings ist dies seit Jahren die Analyse bzw. Kritik des BBB am schwarz / grünen Haushaltskurs. Bei Einnahmen von ca. 30 Millionen Euro werden 40 Millionen Euro ausgegeben. Wie lange soll dies gut gehen? Deshalb hat der BBB bei den letzten Haushaltsberatungen u.a. einen Kreditrahmen des Kassenkredites, als den Überziehungskredit des Bruchköbeler Stadtkontos, von 19 Millionen Euro gefordert und damit ein Einfrieren des Kreditrahmens des Jahres 2009. CDU und Grüne setzten ihren Verschwendungskurs fort und mit ihrer Mehrheit einen Überziehungskredit von 32 Millionen Euro durch. Die Aufsichtsbehörde setzte dem nun ein Ende und begrenzt die Obergrenze auf 27 Millionen Euro. Dies wurde nun in der letzten Stadtverordnetensitzung mit großer Mehrheit beschlossen.

Der explosionsartige Anstieg der Kassenkredite unter Führung des Finanzdezernenten Maibach findet nur noch eingeschränkt statt. Die Genehmigung des Haushaltes 2013 durch den Landrat wurde aufgrund der desolaten Finanzlage vorerst zurückgestellt.

Aufgrund des seit Jahren verantwortungslosen Handelns insbesondere der beiden Hauptamtlichen Maibach und Ringel wird die Stadt um weitere Steuer- und Gebührenerhöhungen nicht herumkommen. So jedenfalls die Aufforderung der Genehmigungsbehörde.

„Bürgermeister Maibach hat sich in seinem Wahlkampf als Meister aller Bürgerinnen und Bürger bezeichnet. Herausgekommen ist ein Schuldenmeister. Bruchköbel ist nach fünf Jahren seiner Regierungszeit zum Defizitspitzenreiter des Kreises geworden. Für diese dramatische finanzielle Schiefelage sind der Bürgermeister und die Fraktionen von CDU und Grünen mit der Absegnung der falschen Vorschläge verantwortlich“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz. „Die jetzt Mitte 2012 vorgelegte Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01. Januar 2009

offenbart schon auf den ersten Blick Fehleinschätzungen von Bürgermeister Maibach und Ersten Stadtrat Ringel“ so der finanzpolitische Sprecher der BBB-Fraktion Harald Hormel. So seien vom selbst errechneten Eigenkapital der Stadt in Höhe von rund 14 Mio. Euro nach Prüfung durch den Main-Kinzig-Kreis nur 9 Mio. Euro übrig geblieben. Gleichzeitig gehe das Schuldenmachen ungebremst weiter. Für die 3 sich im Bau befindlichen Erweiterungsbauten zur U3-Betreuung haben sich schon vor Baubeginn die Kosten um über 60 Prozent erhöht. Neben der Tatsache, dass bei rund 60 Auftragsvergaben noch nicht einmal eine Handvoll Bruchköbeler Firmen zum Zug gekommen seien, bedauert der Bruchköbeler BürgerBund den offensichtlich nicht vorhandenen Willen zum umsteuern. „Anstelle eine qualitativ hochwertigen Alternativlösung, hat der Magistrat dann im nächsten Zug die Höherbewertung von Leitungs- und Stellvertreterposten für die U3-Betreuung vorgeschlagen und mit schwarz/grüner Mehrheit beschließen lassen – allerdings nicht einmal, sondern an allen 3 Einrichtungen“, sieht Harald Hormel die Aufgabe bei den bisherigen 4 Oppositionsfraktionen, für Bruchköbel wieder eine klaren Kurs und Perspektiven zu entwickeln.